

1 Altes Handwerk selbst erleben

Vergangenheit und Gegenwart vereinen – das ist Teil der erweiterten Konzeption der „Schmuckwelten“. Unter dem Motto „Faszination Gold, Schmuck und Uhren erleben“ wurde nun eine Gläserne Manufaktur eingerichtet. Eingerahmt von historischen Bildern und Produktionsmaschinen, können Besucher an den Goldschmiedebrettern unter Anleitung von Goldschmiedern selbst Schmuck herstellen. „Es war längst überfällig, so etwas in Pforzheim anzubieten“, sagte „Schmuckwelten“-Geschäftsführer **Michael Buck**. Mehrere Stationen zeigen anschaulich die unterschiedlichsten Techniken – von Pressen, Prägen, Vergoldung, Wachs gießen, Stanzen bis hin zur Herstellung von Ketten. Möglich wurde dies durch die Unterstützung mehrerer Firmen und Schmuckschaffender. Die stetige Weiterentwicklung des Konzepts hat sich gelohnt: Die „Schmuckwelten“ sind nun als Mitglied des ERIH-Netzwerks (European Route of Industrial Heritage, das touristische Netzwerk zur Erhaltung und Pflege des Industrieerbes in Europa) zertifiziert und zugelassen worden. „Das Logo haben wir mit Stolz angebracht“, sagt Mitarbeiterin **Nadine Heilig**.



Für das Schmuckhandwerk engagieren sich Elmar Schuster, Werner Wochele, Herbert Mutschelknaus, Ulrich Haass, Liane Giesinger und Michael Buck (von links).
FOTOS: KETTERL